

MARKUS MICHALSKI

DR. BALTHASAR MANSFELD (1440–1503)

EIN ARZT IN MÜNCHEN AN DER WENDE VOM  
MITTELALTER ZUR NEUZEIT



HERBERT UTZ VERLAG · MÜNCHEN

MISCELLANEA BAVARICA MONACENSIA

Band 188

Dissertationen zur Bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte  
Herausgegeben von Michael Stephan und Ferdinand Kramer

Schriftleitung: Brigitte Huber  
© Stadtarchiv München

Titelabbildung: Balthasar Mansfeld: Almanach, München 1500/1501  
Bayer. Staatsbibliothek: Einbl.Kal. 1501 c

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2017

ISBN 978-3-8316-4667-8

Printed in EU

Herbert Utz Verlag GmbH, München  
089-277791-00 · [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)

# INHALTSVERZEICHNIS

DANKSAGUNG	5
I EINLEITUNG	1
II BALTHASAR MANSFELDS NOTIZKALENDER –	
EIN EXEMPLAR VON REGIOMONTANS EPHEMERIDES	7
1 Der Verfasser – Johannes Regiomontanus	9
2 Wertschätzung der Ephemerides im 15. Jahrhundert	12
3 Drucktechnische Herausforderungen	13
4 Balthasar Mansfelds Exemplar	15
5 Eine frühe Form des Schreibkalenders?	17
5.1 Beeinflussung der Notizen durch den gedruckten Text	17
5.2 Schreibkalender als eine noch undefinierte Gattung	19
5.3 Überlieferungschancen und Bedeutung von Schreibkalendern	20
5.4 Unterschiede zu „typischen“ frühneuzeitlichen Schreibkalendern	24
5.5 Balthasar Mansfelds Kalender – Ein Produkt in Zeiten des Medienumbruchs	27
6 Eine Form des Familienbuchs?	30
7 Netzwerke in Balthasar Mansfelds Kalender?	35
III BALTHASAR MANSFELDS LEBENSUMSTÄNDE	37
1 Biographische Eckdaten	37
2 Herkunft	38
3 Strukturierung der Ephemerides mittels persönlicher Daten	41
3.1 Geburts- und Namenstag	41
3.2 Alternative Jahresanfänge	44
3.3 Mansfelds Heiligenkalender	47
4 Universitäre Ausbildung	57
4.1 Universität Rostock	57
4.2 Vermutungen zu einem weiteren Ausbildungsort – Paläographische Analyse	62
4.3 Bildungsinhalte an medizinischen Fakultäten im 15. Jahrhundert	69

## INHALTSVERZEICHNIS

5 München – Wohn- und Arbeitsort . . . . .	76
5.1 Balthasar Mansfelds Haus . . . . .	76
5.2 Steuerliche Erfassung . . . . .	82
5.3 Bewohner in Balthasar Mansfelds Haus . . . . .	84
5.3.1 Anton Fischer . . . . .	84
5.3.2 Eine erste Mieterin und zwei Hochzeiten . . . . .	86
5.3.3 Ein zweiter Mieter – Leonhard Zaisinger . . . . .	88
5.3.4 Balthasar Mansfelds Personal . . . . .	90
5.4 Wohnverhältnisse nach 1500 . . . . .	91
IV BALTHASAR MANSFELDS FAMILIE . . . . .	93
1 Clara Mansfeld – Balthasars Ehefrau . . . . .	93
2 Wolfgang Mansfeld . . . . .	100
3 Sigismund Mansfeld . . . . .	113
4 Anna Mansfeld . . . . .	119
5 Katharina Mansfeld . . . . .	123
6 Clara Mansfeld – Balthasars Tochter . . . . .	124
7 Bernhard Mansfeld . . . . .	126
8 Eine weitere Verwandte? . . . . .	127
V DER BÜCHERBESITZ SIGISMUND MANSFELDS – SPUREN EINER BIBLIOTHEK BALTHASAR MANSFELDS? . . . . .	128
VI RELIGIÖSE UND TAGESPOLITISCHE ASPEKTE IN BALTHASAR MANSFELDS AUFZEICHNUNGEN . . . . .	144
1 Religiöse Aspekte . . . . .	144
2 Tagespolitische Aspekte . . . . .	153
VII SIAMESISCHE ZWILLINGE – EIN SONDERFALL . . . . .	167
VIII BALTHASAR MANSFELD UND HERZOG SIGISMUND VON BAYERN- MÜNCHEN . . . . .	170
1 Politische Hintergründe . . . . .	170
2 Herzog Sigismunds Charakterbild . . . . .	172
3 Balthasar Mansfelds Anstellung . . . . .	176
4 Medizinische Behandlungen . . . . .	178

## INHALTSVERZEICHNIS

5 Aufenthaltsorte des Herzogs . . . . .	184
6 Herzog Sigismunds Tod . . . . .	187
7 Kunst im Umfeld Herzog Sigismunds . . . . .	189
7.1 Kirchenfenster in St. Wolfgang . . . . .	191
7.2 Ein Portrait Dr. Balthasar Mansfelds? . . . . .	198
IX BALTHASAR MANSFELDS PATIENTENSTAMM . . . . .	204
1 „Weltliche“ Patienten . . . . .	205
2 Geistliche Patienten . . . . .	242
X BALTHASAR MANSFELD ALS MÜNCHNER STADTARZT . . . . .	283
XI BALTHASAR MANSFELD ALS VERFASSER VON EINBLATTDRUCKEN . . . . .	288
XII BALTHASAR MANSFELD ALS GERICHTSGUTACHTER . . . . .	293
1 Impotenz . . . . .	293
1.1 Malefiz-Impotenz . . . . .	294
1.2 Medizin und Impotenz . . . . .	298
1.2.1 Humoralpathologie . . . . .	298
1.2.2 Weibliche Impotenz . . . . .	300
1.3 Eherecht und Impotenz . . . . .	303
1.3.1 Gewichtung der Impotenz im Eherecht . . . . .	304
1.3.2 Theologische Diskussion über Impotenz . . . . .	307
2 Balthasar Mansfelds Gutachten . . . . .	314
2.1 Aktenbestand des Freisinger Offizialats . . . . .	314
2.2 Formale Analyse . . . . .	315
2.2.1 Außenseite der Briefe . . . . .	316
2.2.2 Aufbau der Texte . . . . .	324
2.3 Inhaltliche Auswertung . . . . .	330
2.3.1 Wiederkehrende Wendungen und ihre Bedeutung . . . . .	330
2.3.2 Impotente Patienten . . . . .	336
2.3.3 Potente Patienten . . . . .	347
2.3.4 Ein ergebnisloses Gutachten . . . . .	360
3 Weitere Gerichtsgutachter in Eheprozessen am Freisinger Offizialat . . . . .	362
4 Ein Lepra-Prozess . . . . .	364

## INHALTSVERZEICHNIS

XIII ZUSAMMENFASSUNG	366
QUELLENVERZEICHNIS	372
LITERATURVERZEICHNIS	378
BALTHASAR MANSFELDS NOTIZEN IN SEINEN EPHEMERIDES	414
1 Serielle Angaben	414
1.1 Zahlenangaben	414
1.2 Namenstage von Heiligen	414
1.3 Sonntagsevangelien	416
1.4 Kirchweihfeste	416
1.5 Serielle Aspekte in Bezug auf Herzog Sigismund	416
2 Chronologische Aufstellung der Textglossen	417
REGISTER	430

# I EINLEITUNG

Dr. Balthasar Mansfeld gehörte als Leibarzt des 1467 zurückgetretenen Herzogs Sigismund von Bayern-München zu den Männern hinter dem Fürstenthron, die in letzter Zeit vermehrt das Interesse der Forschung auf sich gezogen haben.<sup>1</sup> Da bislang an einschlägigen Arbeiten zu ihm nur Karl Schottenloher<sup>2</sup> zweiseitiger Aufsatz<sup>2</sup> und ein kurzer Artikel im Verfasserlexikon<sup>3</sup> existieren, war eine umfassende Würdigung seiner Person schon lange eine Forschungslücke.<sup>4</sup>

Ein Desiderat ist die strukturierte Aufarbeitung von Mansfelds Leben aus mehrerlei Gründen. Zum einen werden in starkem Maße die Themen „Autobiographik“, „Selbstzeugnis“ und „Ego-Dokument“, „Tagebuch“, „Familienbuch“ und „Schreibkalender“ berührt. In diesem Problem- bzw. Spannungsfeld, das in der aktuellen Forschung vielfach beackert wird, bewegt sich die gesamte Arbeit. Obgleich ein biographischer Ansatz verfolgt wird, erschöpft sich zudem der Mehrwert beileibe nicht auf dieser Ebene. Die Biographie des Protagonisten ist vielmehr für die Münchner Stadt- und Hofgeschichte, die Medizin- und Rechtsgeschichte oder die Geschichte der mittelalterlichen Mentalitäten von Belang.

Ungewöhnlich gut ist die Quellenlage zu Mansfelds mehr als drei Jahrzehnte wählender ärztlicher Tätigkeit in München und zu seinem Lebensumfeld. Der Arzt hat medizinisches Schriftgut hinterlassen, taucht in Rechnungsbüchern und Gerichtsakten auf, hat Briefkontakte gepflegt und Stiftungen in einer Kirche getätigt. Darüber hinaus bietet vor allem sein „Tagebuch“, das

1 Vgl. etwa Strack, Georg: Thomas Pirckheimer (1418–1473). Gelehrter Rat und Frühhumanist, Husum 2010, S. 12, der darauf hinweist, dass „Forschungen zu den Fürstendienern der ‚zweiten Reihe‘ lange Zeit eher rar“ blieben.

2 Vgl. Schottenloher, Karl: Dr. Balthasar Mansfeld, ein Münchner Arzt des 15. Jahrhunderts, in: Das Bayerland. Illustrierte Wochenschrift fuer Bayerns Land und Volk 25 (1913/1914), S. 128–129.

3 Vgl. Ott, Norbert H.: Mansfeldt, Balthasar, in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon 5 (\*1985), Sp. 1220–1221.

4 In Überblicksdarstellungen wie beispielsweise bei Bary, Roswitha von: Herzogsdienst und Bürgerfreiheit. Verfassung und Verwaltung der Stadt München im Mittelalter 1158–1560 (= Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt München 3), München 1997, S. 362 wird meist nur auf die in Anm. 2 und 3 genannten Artikel Bezug genommen und es werden Mansfeld auch nur wenige Zeilen gewidmet.

im Mittelpunkt der nachfolgenden Studie stehen soll, Aufschluss über mentalitäts- wie auch alltagsgeschichtlich bedeutsame Fragestellungen. Mansfeld gibt in diesen Aufzeichnungen freiwillig über persönliche und intimvertrauliche Dinge Auskunft. Man kann die Quelle „ohne weiteres als Selbstzeugnis, als ‚Quelle des Selbst‘ einstufen [...]. Dieser Tatbestand, der nicht mit einem Ego-Dokument zu verwechseln ist, ist eigens zu betonen.“<sup>5</sup> Mansfeld wendet sich mit seinen Aufzeichnungen nicht an ein breites Publikum, nicht an eine Öffentlichkeit; die Aufzeichnungen sind daher auch nicht stilisiert. Da Balthasar Mansfeld seine Eintragungen stark auf seine eigene Person hin verdichtet, also eine große Subjektivität in dieser Quelle vorherrscht, kann gestrotzt von einer Form der Autobiographik gesprochen werden.<sup>6</sup> Auf Grundlage der Kalendereintragungen können viele Erkenntnisse zu seinem persönlichen und beruflichen Werdegang gewonnen werden.

Mansfeld war verheiratet, hatte mehrere Kinder und Enkel. Er selbst notierte in einem gedruckten Kalender wichtige Eckpunkte im Leben seiner Angehörigen, sodass sich ein detailreiches Bild vom Schicksal seiner Familie ergibt. Gleiches gilt für seinen Patientenstamm. Zwischen Behandlungsterminen, Todesdaten und Geburten in Münchner Bürgersfamilien finden sich Besuche in Klöstern und bei bayerischen Adligen. Aus dem bisher Gesagten lässt sich die Vermutung ableiten, Balthasar Mansfeld sei als Arzttypus dem wesentlich berühmteren Hartmann Schedel an die Seite zu stellen. Das Studi-

5 Schwarz, Jörg: Politische Kommunikation – Selbstzeugnisse – Rechtfertigungsstrategien. Städtische Gesandtenberichte vom kaiserlichen Hof in Wiener Neustadt aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, in Franz Fuchs u. a. (Hgg.): König und Kanzlist, Kaiser und Papst. Friedrich III. und Enea Silvio Piccolomini in Wiener Neustadt (= Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 30) Köln und Wien 2013, S. 89–119, hier: S. 110. Vgl. dazu auch Schulze, Winfried: Ego-Dokumente: Annäherung an den Menschen in der Geschichte? Vorüberlegungen für die Tagung „Ego-Dokumente“, in: Schulze, Winfried (Hg.): Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte (= Selbstzeugnisse der Neuzeit. Quellen und Darstellungen zur Sozial- und Erfahrungsgeschichte 2), Berlin 1996, S. 11–30. Für das Spätmittelalter sei exemplarisch auf die Darstellung von Tersch, Harald: Österreichische Selbstzeugnisse des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit (1400–1650). Eine Darstellung in Einzelbeiträgen, Wien u. a. 1998 verwiesen.

6 Vgl. Schwalm, Helga: Autobiographie, in: Metzler Lexikon Literatur 1 (2007), S. 57–59, hier: S. 58. Schwalm verdeutlicht auch die Varianz, die es bei autobiographischen Texten gibt.



um an einer renommierten Universität südlich der Alpen,<sup>7</sup> ein vielfältiges Tätigkeitsspektrum im Dienst verschiedener Herren, die „Buchführung“ über die eigenen Patienten und nicht zuletzt die Nutzung des Drucks mit beweglichen Lettern – im Fall Schedels für seine „Weltchronik“, im Fall Mansfelds für eine Popularisierung medizinischen Wissens – prägen das Profil beider Ärzte. Mansfeld nutzte nämlich seine in weiten gesellschaftlichen Schichten akzeptierte Stellung als anerkannter Experte,<sup>8</sup> um sein Wissen breiten Bevölkerungsgruppen mitzuteilen.

Diese an sich gute Quellenbasis würde es jedoch nur eingeschränkt erlauben, eine bis ins Detail chronologische Darstellung seines Lebens zu schreiben. Teils bestünden große Lücken, teils müssten organische Zusammenhänge zugunsten einer strengen Chronologie zerrissen werden, teils müssten Brüche geglättet werden. Das Leben Dr. Balthasar Mansfelds soll stattdessen anhand bestimmter Themenkomplexe dargestellt werden. „Denn dieses scheint die Hauptaufgabe der Biographie zu sein, den Menschen in seinen Zeitverhältnissen darzustellen, und zu zeigen, inwiefern ihm das Ganze widerstrebt, inwiefern es ihn begünstigt, wie er sich eine Welt- und Menschenansicht daraus gebildet, und wie er sie [...] wieder nach außen abgespiegelt.“<sup>9</sup> Mit diesen Worten legte schon Johann Wolfgang von Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ seine Sichtweise auf die Biographie dar und obwohl seit einiger Zeit an theoretischer Literatur zur Biographik erschienen ist, kann sein Anspruch auch heute noch als Maßstab genommen werden.

Querverbindungen zwischen den naturgemäß nicht strikt abgrenzbaren Kapiteln sollen an gegebener Stelle aufgezeigt werden. Der Konstruktionscharakter, der allen Biographien und möglicherweise allen geschichtswissen-

7 Schedel hatte in Leipzig und Padua studiert, vgl. Fuchs, Franz: Schedel, Hartmann, in: Neue Deutsche Biographie 22 (2005), S. 600–602, hier: S. 600. Bei Mansfeld kann ebenfalls ein Studium in Italien angenommen werden. Zunächst war er jedoch in Rostock immatrikuliert. Vgl. dazu das Kapitel 3.4.

8 In jüngster Zeit wird der Erforschung von „Experten und Expertenwissen“ in Mittelalter und Neuzeit ein besonderes Interesse beigemessen. Das Göttinger Graduiertenkolleg „Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“ existiert seit 2009 und beschäftigt sich übergreifend mit dergestalteten Phänomenen. Seit 2013 ist der Zeitraum bis zum 18. Jahrhundert ausgeweitet worden. Vgl. <http://www.uni-goettingen.de/de/100282.html> zuletzt aufgerufen am 23.4.2017.

9 Goethe, Johann Wolfgang von: Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit, ed. Trutz, Erich, in: Goethe, Johann Wolfgang von: Autobiographische Schriften, Band 1 (= Hamburger Ausgabe 9), München <sup>12</sup>1994, S. 9.

schaftlichen Arbeiten zugrunde liegt, wird in jüngeren Arbeiten nicht mehr übertüncht, sondern bewusst spielen neuere wissenschaftliche Abhandlungen mit ihm.<sup>10</sup> Ohnehin besteht seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts keine zwingende Verbindung von „Biographiewürdigkeit“ und historischer Größe bzw. Bedeutung mehr.<sup>11</sup> Das deutlichste und wissenschaftsgeschichtlich bedeutendste Gegenmodell zu der Geschichte herausragender Persönlichkeiten lieferte Carlo Ginzburg mit seiner Geschichte des friaulischen Müllers Domenico Scandella, genannt Menocchio, der Biographie eines gewöhnlichen Mannes, für die Ginzburg eine sehr günstige Quellenlage nutzen konnte.<sup>12</sup>

Der Renaissance, die die Biographik unzweifelhaft in den letzten Dekaden erlebt hat, steht immer noch eine gewisse Skepsis gegenüber, die dem disparaten Genre vor allem von der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft entgegengebracht wird.<sup>13</sup> Wenn man einen Blick in die gängige Literatur über das Schreiben von Biographien wirft, ist die Skepsis teils auch verständlich. Journalisten, Musikwissenschaftler, Philologen, Politologen und viele andere mehr tummeln sich zusammen mit den Historikern auf diesem Feld. Die Herangehensweisen sind je auch gänzlich verschiedene, genauso der Anspruch, der an die Biographie gestellt wird.<sup>14</sup> Und selbst innerhalb der Geschichtswissenschaft besteht keineswegs Einhelligkeit darüber, wie eine Biographie auszusehen hat. Wenn der Biographie eine gewisse Theorieferne vorgeworfen werden kann, so ermöglicht es diese Darstellungsform aber zweifelsohne, aus

10 Vgl. Runge, Anita: Wissenschaftliche Biographik, in: Klein, Christian (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart 2009, S. 113–121, hier: S. 119f.

11 Vgl. Schweiger, Hannes: Biographiewürdigkeit, in: Klein, Christian (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart 2009, S. 32–36, hier: S. 34.

12 Vgl. Ginzburg, Carlo: Der Käse und die Würmer. Die Welt eines Müllers um 1600, Berlin 1996.

13 Vgl. dazu den Abschnitt „Niedergang und Rehabilitierung eines Genres“ bei Runge: Wissenschaftliche Biographik, S. 113–115. Eine ausreichende Quellenbasis ist die wohl einzig entscheidende Bedingung dafür, dass eine Biographie verfasst werden kann. Vgl. Fetz, Bernhard: Der Stoff, aus dem das (Nach-)Leben ist. Zum Status biographischer Quellen, in: Fetz, Bernhard (Hg.): Die Biographie – Zur Grundlegung ihrer Theorie, Berlin und New York 2009, S. 103–154.

14 Vgl. grundsätzlich Klein, Christian (Hg.): Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, Stuttgart 2009. Dort wird auf diverse Teildisziplinen, ebenso wie auf landestypische Ausprägungen eingegangen.

## Miscellanea Bavarica Monacensia

Dissertationen zur Bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte

Herausgegeben von Michael Stephan und Ferdinand Kramer

Schriftleitung: Brigitte Huber

© Stadtarchiv München

*Alle durch den Verlag lieferbaren Ausgaben (Stand: November 2017)*

- Band 188: Markus Michalski: **Dr. Baltasar Mansfeld (1440–1503)** · Ein Arzt in München an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit  
2017 · 456 Seiten · ISBN 978-3-8316-4667-8
- Band 187: Alexandra Scherrer: **Das Französische Generalkonsulat in München 1945–1980** · Organisation – Netzwerke – Berichterstattung  
2018 · 460 Seiten · ISBN 978-3-8316-4637-1
- Band 186: Katharina Schmidle: **Die Wallfahrtskirche Maria Hilf bei Freystadt und die Dreifaltigkeitskirche in München** · Zwei Hauptwerke des Architekten Giovanni Antonio Viscardi (1645/47–1713)  
2014 · 450 Seiten · ISBN 978-3-8316-4238-0
- Band 185: Barbara Six: **Denkmal und Dynastie** · König Maximilian II. auf dem Weg zu einem Bayerischen Nationalmuseum  
2012 · 600 Seiten · ISBN 978-3-8316-4138-3
- Band 184: Andrea M. Müller: **Die französische Gesandtschaft in München in den Jahren der Weimarer Republik** · Französische Politik im Spiegel der diplomatischen Berichterstattung  
2010 · 396 Seiten · ISBN 978-3-8316-0957-4
- Band 183: Michael Nadler: **Der besteuerte Genuss** · Tabak und Finanzpolitik in Bayern 1669–1802  
2008 · 384 Seiten · ISBN 978-3-8316-0764-8
- Band 182: Elisabeth Able: **Ein kurbayerischer Markt in der Epoche des Reformabsolutismus. Vohburg an der Donau 1745–1799**  
2008 · 414 Seiten · ISBN 978-3-8316-0718-1
- Band 181: Karin Amtmann: **Post und Politik in Bayern von 1808 bis 1850** · Der Weg der königlich-bayerischen Staatspost in den Deutsch-Österreichischen Postverein  
2006 · 392 Seiten · ISBN 978-3-8316-0619-1
- Band 180: Daniela Zahner: **Jugendfürsorge in Bayern im ersten Nachkriegsjahrzehnt 1945–1955/56**  
2006 · 390 Seiten · ISBN 978-3-8316-0627-6
- Band 179: Michael Hermann: **Kommunale Kulturpolitik in München von 1919 bis 1935** · alte ISBN: 3-87821-328-X  
2003 · 408 Seiten · ISBN 978-3-8316-6179-4
- Band 178: Gertrud Rank: **Handzeichnungen des Bildhauers Ludwig Schwanthaler** · Die erzählenden Darstellungen im Zeichen von Philhellenismus und romantischem Geist · alte ISBN: 3-87821-322-0  
2002 · 246 Seiten · ISBN 978-3-8316-6178-7

- Band 177: Stephan Schmid: **Gestapo, Strafrecht und »Kanzelmissbrauch« in Südbayern 1933 bis 1939** · alte ISBN: 3-87821-321-2  
2002 · 268 Seiten · ISBN 978-3-8316-6177-0
- Band 176: Heike Irma Katharina Vierling-Ihrig: **Schule der Vernunft** · Leben und Werk des Aufklärungspädagogen Cajetan von Weiller (1762–1826) · alte ISBN: 3-87821-320-4  
2001 · 312 Seiten · ISBN 978-3-8316-6176-3
- Band 175: Fritz Schäffer: **Ein Volk – Ein Reich – Eine Schule** · Die Gleichschaltung der Volksschule in Bayern 1933–1945 · alte ISBN: 3-87821-319-0  
2001 · 294 Seiten · ISBN 978-3-8316-6175-6
- Band 174: Hubert Schmid: **Die Gesetzgebungsgeschichte des Militärstrafrechts für das Königreich Bayern zwischen 1806 und 1900** · alte ISBN: 3-87821-316-6  
2000 · 316 Seiten · ISBN 978-3-8316-6174-9
- Band 173: Wolfgang Wellnhöfer: **Alltag und Lebenszyklus im bayerischen Oberland** · Ländliches Leben im südlichen Oberbayern im Spiegel medizinischer Ortsbeschreibungen aus den Jahren 1858 bis 1861 · alte ISBN: 3-87821-311-5  
1999 · 272 Seiten · ISBN 978-3-8316-6173-2
- Band 172: Dirk Klose: **Klassizismus als idealistische Weltanschauung** · Leo von Klenze als Kulturphilosoph · alte ISBN: 3-87821-310-7  
1999 · 300 Seiten · ISBN 978-3-8316-6172-5
- Band 170: Angelika Eder: **Flüchtige Heimat** · Jüdische Displaced Persons in Landsberg am Lech 1945 bis 1950 · alte ISBN: 3-87821-307-7  
1998 · 401 Seiten · ISBN 978-3-8316-6170-1
- Band 169: Jana Richter: **Eine Schule für Bayern** · Die schulpolitischen Auseinandersetzungen um die Einführung der Christlichen Gemeinschaftsschule in Bayern nach 1945 · alte ISBN: 3-87821-302-6  
1997 · 286 Seiten · ISBN 978-3-8316-6169-5
- Band 166: Petra Thoma: **Philipp Jakob Rämpl (1728–1809)** · Ein bürgerlicher Bildhauer in Oberbayern zwischen Rokoko und Klassizismus · alte ISBN 978-3-87821-298-0  
1995 · 290 Seiten · ISBN 978-3-8316-6166-4
- Band 164: Tamara Felicitas Hufschmidt: **Adolf von Hildebrand** · Architektur und Plastik seiner Brunnen · alte ISBN: 3-87821-294-1  
1995 · 282 Seiten · ISBN 978-3-8316-6164-0
- Band 163: Heidrun Kurz: **Barocke Prunk- und Lustschiffe am kurfürstlichen Hof zu München** · alte ISBN: 3-87821-289-5  
1992 · 400 Seiten · ISBN 978-3-8316-6163-3
- Band 162: Claudia Brunner: **Arbeitslosigkeit in München 1927 bis 1933** · Kommunalpolitik in der Krise · alte ISBN: 3-87821-287-9  
1992 · 456 Seiten · ISBN 978-3-8316-6162-6
- Band 160: Andreas Heisler: **Stadt und Boden** · Zur Stadterweiterungsdiskussion der Jahrhundertwende und den Grundstücksverhältnissen in München 1860–1910 · alte ISBN: 3-87821-293-3  
1994 · 346 Seiten · ISBN 978-3-8316-6160-2
- Band 159: Iris Linnenkamp: **Leo von Klenze**: · Das Leuchtenberg-Palais in München · alte ISBN: 3-87821-278-X  
1992 · 316 Seiten · ISBN 978-3-8316-6159-6
- Band 157: Michael Doege: **Armut in Preußen und Bayern (1770–1840)** · alte ISBN: 3-87821-284-4  
1991 · 616 Seiten · ISBN 978-3-8316-6157-2

- Band 156: Eberhard J. Wormer: **Alltag und Lebenszyklus in Bayerisch-Schwaben** · Rekonstruktion ländlichen Lebens nach den Physikatsberichten der Landgerichtsärzte aus den Jahren 1858 bis 1861 · alte ISBN: 3-87821-279-8  
1991 · 208 Seiten · ISBN 978-3-8316-6156-5
- Band 151: Fritz Andreas Zehetmair: **Carl Nikolaus Fraas (1810–1875)** · Ein bayerischer Agrarwissenschaftler und Reformers der intensiven Landwirtschaft · alte ISBN: 3-87821-296-8  
1995 · 408 Seiten · ISBN 978-3-8316-6151-0
- Band 146: Anne-S. Domm: **Der »klassische« »Hans von Marées« und die Existenzmalerei Anfang des 20. Jahrhunderts** · alte ISBN: 3-87821-272-0  
1989 · 218 Seiten · ISBN 978-3-8316-6146-6
- Band 145: Hendrikje Kilian: **Die Jüdische Gemeinde in München 1813–1871** · Eine Großstadtgemeinde im Zeitalter der Emanzipation · alte ISBN: 3-87821-275-5  
1989 · 398 Seiten · ISBN 978-3-8316-6145-9
- Band 142: Rainer Fuchs: **Die bayerischen Industrie- und Handelskammern im Wiederaufbau 1945 bis 1948** · Zwischen amerikanischem Demokratisierungswillen und eigener Selbstverwaltungstradition · alte ISBN: 3-87821-220-8  
1988 · 319 Seiten · ISBN 978-3-8316-6142-8
- Band 141: Margarete Steiger: **Das Pfändungsrecht der bayerischen Städte und Märkte auf dem Land** · alte ISBN: 3-87821-215-1  
1986 · 156 Seiten · ISBN 978-3-8316-6141-1
- Band 140: Susanne Dinkelacker: **Böhmische Barockarchitektur in Bayern** · Berbling, Frauenzell und die Pläne für St. Elisabeth in München · alte ISBN: 3-87821-213-5  
1986 · 192 Seiten · ISBN 978-3-8316-6140-4
- Band 139: Bringfriede Baumann: **Der Münchner Maler Wilhelm Marc 1839–1907** · alte ISBN: 3-87821-211-9  
1986 · 354 Seiten · ISBN 978-3-8316-6139-8
- Band 137: Andrea Größlein: **Die internationalen Kunstausstellungen der Münchener Künstlergenossenschaft im Glaspalast in München von 1869 bis 1888** · alte ISBN: 3-87821-221-6  
1987 · 344 Seiten · ISBN 978-3-8316-6137-4
- Band 134: Herbert Kral: **Die Landespolitik der SPD in Bayern von 1924 bis 1933** · alte ISBN: 3-87821-207-0  
1985 · 316 Seiten · ISBN 978-3-8316-6134-3
- Band 133: Waltraud Müller: **Zur Wohlfahrt des gemeinen Wesens** · Ein Beitrag zur Bevölkerungs- und Sozialpolitik Max III. Joseph (1745-1777) · alte ISBN: 3-87821-206-2  
1984 · 220 Seiten · ISBN 978-3-8316-6133-6
- Band 132: Angelika Baumann: **Armuth ist hier wahrhaft zu Haus ...** · Vorindustrieller Pauperismus und Einrichtungen der Armenpflege in Bayern um 1800 · alte ISBN: 3-87821-205-4  
1984 · 330 Seiten · ISBN 978-3-8316-6132-9
- Band 131: Reinhard Wendt: **Die bayerische Konkursprüfung der Montgelas-Zeit** · Einführung, historische Wurzeln und Funktion eines wettbewerbsorientierten, leistungsvergleichenden Staatsexamens · alte ISBN: 3-87821-202-X  
1983 · 468 Seiten · ISBN 978-3-8316-6131-2
- Band 126: Elisabeth Jüngling: **Streiks in Bayern (1889–1914)** · Arbeitskampf in der Prinzregentenzeit · alte ISBN: 3-87821-214-3  
1986 · 323 Seiten · ISBN 978-3-8316-6126-8

- Band 119: Elisabeth Plößl: **Weibliche Arbeit in Familie und Betrieb** · Bayerische Arbeiterfrauen 1870–1914 · alte ISBN: 3-87821-190-2  
1983 · 366 Seiten · ISBN 978-3-8316-6119-0
- Band 118: Dieter Hüttner: **Von der Normalschule zum Lehrerseminar** · Die Entstehung der seminaristischen Lehrerbildung in Bayern (1770–1825) · alte ISBN: 3-87821-179-1  
1982 · 388 Seiten · ISBN 978-3-8316-6118-3
- Band 117: Christiane Reuter-Boysen: **Graue Eminenz der bayerischen Politik** · Eine politische Biographie Anton Pfeiffers (1888–1957) · alte ISBN: 3-87821-216-X  
1987 · 348 Seiten · ISBN 978-3-8316-6117-6
- Band 116: Bernhard Adam: **Arbeitsbeziehungen in der bayerischen Großstadtmittelindustrie von 1914–1932** · alte ISBN: 3-87821-189-9  
1983 · 340 Seiten · ISBN 978-3-8316-6116-9
- Band 115: Günther-Alexander Haltrich: **Leo von Klenze** · Die Allerheiligenhofkirche in München · alte ISBN: 3-87821-184-8  
1983 · 174 Seiten · ISBN 978-3-8316-6115-2
- Band 114: Eberhard J. Wormer: **Alltag und Lebenszyklus der Oberpfälzer im 19. Jahrhundert** · Rekonstruktion ländlichen Lebens nach den Physikatsberichten der Landsgerichtsärzte 1858–1861 · alte ISBN: 3-87821-268-2  
1988 · 230 Seiten · ISBN 978-3-8316-6114-5
- Band 112: Leo Krause: **Münchner Geschoßiedlungen der 50er Jahre** · Ein Forschungsbeitrag zum Wohnungsbau in der Bundesrepublik Deutschland · alte ISBN: 3-87821-276-3  
1991 · 512 Seiten · ISBN 978-3-8316-6112-1
- Band 111: Michael Meyer: **Theaterzensur in München 1900–1918** · Geschichte und Entwicklung der polizeilichen Zensur und des Theaterzensurbeirates unter besonderer Berücksichtigung Frank Wedekinds · alte ISBN: 3-87821-180-5  
1982 · 378 Seiten · ISBN 978-3-8316-6111-4
- Band 108: Gertrude Krombholz: **Die Entwicklung des Schulsports und der Sportlehrerausbildung in Bayern von den Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges** · alte ISBN: 3-87821-182-1  
1982 · 630 Seiten · ISBN 978-3-8316-6108-4
- Band 106: Stefanie Bielmeier: **Gemalte Kunstgeschichte** · Zu den Entwürfen des Peter von Cornelius für die Loggien der Alten Pinakothek · alte ISBN: 3-87821-185-6  
1983 · 190 Seiten · ISBN 978-3-8316-6106-0
- Band 104: Marita A. Panzer-Eitel: **Sozialer Protest in süddeutschen Reichsstädten 1485 bis 1525** · Anhand der Fallstudien: Regensburg, Augsburg und Frankfurt am Main · alte ISBN: 3-87821-176-7  
1982 · 380 Seiten · ISBN 978-3-8316-6104-6
- Band 102: Kurt Malisch: **Katholischer Absolutismus als Staatsräson** · Ein Beitrag zur politischen Theorie Kurfürst Maximilians I. von Bayern · alte ISBN: 3-87913-116-3  
1981 · 356 Seiten · ISBN 978-3-8316-6102-2
- Band 101: Eva-Maria Wasem: **Die Münchner Residenz unter Ludwig I.** · Bildprogramme und Bildausstattungen in den Neubauten · alte ISBN: 3-87913-115-5  
1981 · 404 Seiten · ISBN 978-3-8316-6101-5
- Band 96: Julius Fekete: **Denkmalpflege und Neugotik im 19. Jahrhundert** · Dargestellt am Beispiel des Alten Rathauses in München · alte ISBN: 3-87913-110-4  
1980 · 214 Seiten · ISBN 978-3-8316-6096-4

- Band 95: Sabine Arndt-Baerend: **Die Klostersäkularisation in München 1802/03** · alte ISBN: 3-87821-212-7  
1986 · 404 Seiten · ISBN 978-3-8316-6095-7
- Band 94: Wolfgang Ratjen: **Die bayerischen Bauernkammern von 1920 bis 1933** · alte ISBN: 3-87913-108-2  
1981 · 214 Seiten · ISBN 978-3-8316-6094-0
- Band 93: Johannes Ring: **Das Bayernbild in angloamerikanischen Zeitschriften zu Beginn des 20. Jahrhunderts (1900–1909)** · alte ISBN: 3-87913-107-4  
1981 · 252 Seiten · ISBN 978-3-8316-6093-3
- Band 92: Susanne Netzer: **Johann Matthias Kager** · Stadtmaler von Augsburg (1575–1634) · alte ISBN: 3-87913-106-6  
1980 · 180 Seiten · ISBN 978-3-8316-6092-6
- Band 90: Jutta Thinesse-Demel: **Münchener Architektur zwischen Rokoko und Klassizismus** · Untersuchung des Übergangs vom Rokoko zu klassizistischem Formen- und Gedankengut unter besonderer Berücksichtigung des Hofoberbaudirektors Carl Albrecht von Lespilliez · alte ISBN: 3-87913-104-X  
1980 · 298 Seiten · ISBN 978-3-8316-6090-2
- Band 85: Annelie Hopfenmüller: **Der Geistliche Rat unter den Kurfürsten Ferdinand Maria und Max Emanuel von Bayern (1651–1726)** · alte ISBN: 3-87821-208-9  
1985 · 326 Seiten · ISBN 978-3-8316-6085-8
- Band 83: Britta-R. Schwahn: **Die Glyptothek in München** · Baugeschichte und Ikonologie · alte ISBN: 3-87821-195-3  
1983 · 360 Seiten · ISBN 978-3-8316-6083-4
- Band 77: Susanne Burger: **Die Schloßkapelle zu Blutenburg bei München** · Struktur eines spätgotischen Raums · alte ISBN: 3-87821-178-3  
1978 · 384 Seiten · ISBN 978-3-8316-6077-3
- Band 76: Yvonne Gleibs: **Juden im kulturellen und wissenschaftlichen Leben Münchens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts** · alte ISBN: 3-87913-085-X  
1981 · 254 Seiten · ISBN 978-3-8316-6076-6
- Band 75: Ingo Tornow: **Das Münchner Vereinswesen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mit einem Ausblick auf die zweite Jahrhunderthälfte** · alte ISBN: 3-87913-084-1  
1977 · 392 Seiten · ISBN 978-3-8316-6075-9
- Band 74: Klaus Peter Follak: **Die Bedeutung der »Landshuter Landesordnung« von 1474 für die Niederbayerische Gerichtsorganisation** · alte ISBN: 3-87913-083-3  
1977 · 190 Seiten · ISBN 978-3-8316-6074-2
- Band 70: Walter G. Demmel: **Feiertagsschule und Fortbildungsschule** · Ein Beitrag zur Schulgeschichte Münchens im 19. Jahrhundert · alte ISBN: 3-87913-071-X  
1978 · 296 Seiten · ISBN 978-3-8316-6070-4
- Band 68: Thea Braatz: **Das Kleinbürgertum in München und seine Öffentlichkeit von 1830–1870** · Ein Beitrag zur Mentalitätsforschung · alte ISBN: 3-87913-068-X  
1977 · 173 Seiten · ISBN 978-3-8316-6068-1
- Band 67: Roswitha Gräfin Armanzperg: **Josef Ludwig Graf Armanzperg** · Ein Beitrag zur Regierungsgeschichte Ludwigs I. von Bayern · alte ISBN: 3-87913-067-1  
1976 · 236 Seiten · ISBN 978-3-8316-6067-4
- Band 65: Gisela Fey: **Bayern als größter deutscher Mittelstaat im Kalkül der französischen Diplomatie und im Urteil der französischen Journalistik 1859–1866**  
1976 · 196 Seiten · ISBN 978-3-8316-6065-0

- Band 60: Lieselotte Klemmer: **Aloys von Rechberg als bayerischer Politiker (1766–1849)** · alte ISBN: 3-87913-060-4  
1975 · 212 Seiten · ISBN 978-3-8316-6060-5
- Band 58: Theresia Münch: **Der Hofrat unter Kurfürst Max Emanuel von Bayern (1679–1726)** · alte ISBN: 3-87913-058-2  
1979 · 327 Seiten · ISBN 978-3-8316-6058-2
- Band 57: Rainer Hofmann: **Max von Neumayr (1808–1881)** · alte ISBN: 3-87913-057-4  
1974 · 164 Seiten · ISBN 978-3-8316-6057-5
- Band 52: Eckehard J. Häberle: **Zollpolitik und Integration im 18. Jahrhundert** · Untersuchungen zur wirtschaftlichen und politischen Integration in Bayern von 1765 bis 1811 · alte ISBN: 3-87913-052-3  
1974 · 330 Seiten · ISBN 978-3-8316-6052-0
- Band 50: Gernot Kirzl: **Staat und Kirche im Bayerischen Landtag zur Zeit Max II. (1848–1864)** · alte ISBN: 3-87913-050-7  
1974 · 404 Seiten · ISBN 978-3-8316-6050-6
- Band 49: Hans-Georg Schmitz: **Kloster Prüfering im 12. Jahrhundert** · alte ISBN: 3-87913-049-3  
1975 · 462 Seiten · ISBN 978-3-8316-6049-0
- Band 46: Jochen Schmidt-Liebich: **Bayern und das Zollparlament** · Politik und Wirtschaft in den letzten Jahren vor der Reichsgründung (1866/67–1870). Zur Strukturanalyse Bayerns im Industriezeitalter · alte ISBN: 3-87913-046-9  
1973 · 464 Seiten · ISBN 978-3-8316-6046-9
- Band 45: Herbert Pfisterer: **Der Polytechnische Verein und sein Wirken im vorindustriellen Bayern (1815–1830)** · alte ISBN: 3-87913-045-0  
1973 · 402 Seiten · ISBN 978-3-8316-6045-2
- Band 44: Angela Schneider: **Josef Hauber (1766–1834) – sein Leben und Werk** · alte ISBN: 3-87913-044-2  
1974 · 134 Seiten · ISBN 978-3-8316-6044-5
- Band 40: Helmut Beilner: **Die Emanzipation der bayerischen Lehrerin – aufgezeigt an der Arbeit des bayerischen Lehrerinnenvereins (1898–1933)** · Ein Beitrag zur Geschichte der Emanzipation der Frau · alte ISBN: 3-87913-040-X  
1971 · 272 Seiten · ISBN 978-3-8316-6040-7
- Band 38: Monika Schlichting: **Das Österreichische Konkordat vom 18. August 1855 und die Publizistik in Bayern** · alte ISBN: 3-87913-038-0  
1974 · 364 Seiten · ISBN 978-3-8316-6038-4
- Band 31: Ortwin Kuhn: **Bayern in England** · Studien zur Wirkung eines partiellen Deutschlandbildes von der irischen Frühmission bis Ende des Dreißigjährigen Krieges auf die englische Romanliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts · alte ISBN: 3-87913-031-0  
1971 · 256 Seiten · ISBN 978-3-8316-6031-5
- Band 19: Axel Schnorbus: **Arbeit und Sozialordnung in Bayern vor dem Ersten Weltkrieg (1890–1914)** · alte ISBN: nicht vorhanden  
1969 · 310 Seiten · ISBN 978-3-8316-6019-3

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:  
Herbert Utz Verlag GmbH, München  
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)